Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer E.V. / Sitz Magdeburg

Gaubeilage zu Nr. 12 — Magdeburg-Anhalt — 15. Juni 1926

Die Hosen der Stahlhelmkapelle

Um die Hosen der Stahlhelmkapelle ging es. Zwei Sorten waren es, bessere zu 12 Mark und billigere zu 6,50 Mark das Stück. 24 Spielleute waren es. Die Frage war: haben alle 24 die bessern genommen oder manche billigere? Wo ist das übrige Geld geblieben? Bezahlt sind offenbar 24 gute Hosen, obwohl das gar nicht festgestellt wurde. Das macht 24 Hosen à 12 Mark = 264 Mark. 24 Mark sollten nun bei diesem Geschäft übriggeblieben sein. Also mußten etwa vier Mann billigere Hosen genommen haben. Von einem Zeugen aber, der es wissen müßte, wurde aber erklärt, daß nur zwei billigere Hosen unter den Spielleuten geblieben seien. Dann sind also nur 11 Mark Ueberschuß geblieben. Wer kann sich in den Hosen der Stahlhelmkapelle auskennen? Diese Hosenangelegenheit sollte zu einer unsaubern Sache gemacht werden. Das ist aber nicht gelungen. Die Hosen der Stahlhelmkapelle sind in bester Ordnung. Sie wurden gestern untersucht und als durchaus sauber befunden. Ihre Reinheit ist wiederhergestellt.

Dazu war eine stundenlange Verhandlung vor dem Einzelrichter notwendig. Dazu war die Spaltung des Stahlhelms und damit eine erbitterte Feindschaft, wie sie nur zwei Brüder aufbringen können, notwendig. Der Stahlhelm geht offenbar mit allen Mitteln daran, die ehemaligen Kameraden, die Frontgeistleute zu bekämpfen und unmöglich zu machen. Er scheut sich dabei keineswegs, die Methoden des schlimmsten kapitalistischen Scharfmachers anzuwenden. Er versucht, die Frontgeistleute nicht nur gesellschaftlich, sondern auch wirtschaftlich totzumachen. Das ist eine Methode, die jetzt vielfach im Arbeitskampf gang und gäbe geworden ist. Brutal und rücksichtslos handelt man nach dem Sprichwort: „Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein". So sieht in Wahrheit die vielgerühmte Kameradschaft im „vaterländischen" Lager aus.

Der Stahlhelm-Gauführer, Herr Asche, saß gestern auf der Anklagebank. Lehrer Schwope, ehemals Mitglied des Stahlhelms, heute Frontgeistangehöriger, hatte Privatklage gegen A. erhoben. Dieser Klage lagen laut Eröffnungsbeschluß folgende Vorfälle zugrunde: Am 19. Dezember 1925 soll der Angeklagte Asche gegenüber dem Privatkläger in einem hiesigen Lokal gesagt haben: „Sie sind der größte Lump von Halberstadt. Selbst wenn Sie Offiziersoldat waren, sage ich Ihnen das noch einmal." Ferner hat Asche in einem Brief an den Kreisschulrat vom 18. Februar 1926 gegen den Privatkläger den Vorwurf der Unterschlagung von Stahlhelmgeldern erhoben. In dem Briefe war gesagt, daß der Stahlhelm den Privatkläger nicht befähigt hält, noch weiter die Jugend zu unterrichten. Das Ziel dieser Anzeige war ohne Zweifel, den Privatkläger aus dem Amte zu entfernen.

Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Reinicke, versuchte zunächst Vergleichsverhandlungen anzubahnen. Das mißlang aber, und so wurde in die Verhandlung eingetreten. Der Angeklagte Asche bestritt, den Ausdruck „Lump" gebraucht zu haben und erklärte, er habe sich an dem fraglichen Abend nur verbeten, von dem Privatkläger mit Kamerad bezeichnet zu werden. Er habe im Laufe der Auseinandersetzung gesagt: „Ich habe noch eine reine Weste, Sie aber nicht. Ich erinnere Sie nur an Ihre Hosen." Der Vorfall hat sich so abgespielt. Der Privatkläger betrat das Lokal, in dem schon eine Stahlhelmrunde saß. Einer der Herren sagte ihm: „Setzen Sie sich nicht an unsern Tisch. Sie sind im Frontgeist." (Trennung der Lager, Trennung der Tische.) Es kam dann zu Auseinandersetzungen zwischen dem Angeklagten und dem Privatkläger. Nach Aussage des Privatklägers hat Herr Asche gesagt: „Wir haben es ja Gott sei Dank nicht nötig, Hosen zu verkaufen." Als der Privatkläger sich das verbat, sei Asche auf ihn losgesprungen und habe ihn angeschrien und mit den Armen umhergefuchtelt. „Sie sind der größte Lump von Halberstadt." So sagte der Privatkläger aus. Er bestreitet, wegen der Hosenangelegenheit gesagt zu haben: „Ich denke, das bleibt unter uns." Für diesen Vorfall in jenem Lokal waren eine große Anzahl von Zeugen aufgeboten, von denen nach eidlicher Aussage aber keiner gehört hat, daß das Wort „Lump" gefallen ist. Es ist bei dieser Gelegenheit sehr erregt hergegangen und beide Parteien haben geschimpft. Zu der Hosenangelegenheit äußert sich vor allem der Zeuge Trumpf. Nach der Aufhebung des Stahlhelmverbots ging man daran, eine Kapelle zu bilden. Es fehlte aber an Geld. Eine Dame erbot sich, eine Sammlung unter Bekannten für diesen Zweck zu veranstalten. Dem Zeugen und Postinspektor Müller wurde das Geld übergeben. Sie allein sollten darüber verfügen und es für Stahlhelmzwecke nach ihrem Gutdünken verwenden. Die Sammlung, die nach einer Mitteilung Asches 900 Mark betrug, wurde für die Ausrüstung der Musikkapelle verwandt. Der Angeklagte Asche hatte den sogenannten Außendienst, d. h. er besorgte die Spielleute usw., während der Zeuge die Kassenverwaltung und den Innendienst versah. Für den Spielmannszug wurde der Privatkläger als Leiter kommandiert. Schwope hat dann Hosen für die Spielleute besorgt und der Zeuge die Rechnung bezahlt. Von einem Vertausch der Hosen weiß er nichts. Es kann sein, daß auch etwas von dem Gelde für die Traktierung der Spielleute verwandt worden ist. Das Geld gehörte jedenfalls nicht der Stahlhelmkasse. Die Gesamtabrechnung sei dann der Ordnung halber an Herrn Asche abgeliefert worden. Der Angeklagte Asche äußert sich dazu, daß ihm einer der Spielleute mitgeteilt habe, daß zwar teure Hosen bezahlt seien, aber die Spielleute billige Hosen erhalten hätten. Er behauptet, daß entweder der Privatkläger Schwope den Ueberschuß erhalten hätte oder daß dieser seinem Konto bei der betreffenden Firma gutgeschrieben sei. Bei einer Unterredung in einem andern Lokal lange vorher habe Schwope das zugegeben. Beide wollten schweigen. Der Privatklägeer Schwope bestreitet es auf das entschiedenste, irgendeinen Ueberschuß erhalten zu haben. Es waren im ganzen 24 Spielleute. Er selber war bei dem Hosenkauf nicht immer zugegen. Es äußern sich dann zu dieser Angelegenheit der Lieferant der Hosen und eine ganze Reihe Mitglieder des Spielmannskorps. Hierbei wird festgestellt, daß der Privatkläger kein Geld von einem etwaigen Ueberschuß erhalten hat. Es sind wohl einige Hosen gegen bessere umgetauscht worden. Der Ueberschuß aber ist offenbar für die Traktierung der Spielleute an den Uebungsabenden in der Kürassierkaserne oder in einem Lokal, wo sie Bier erhalten haben, verwandt worden. Schwope riet den Spielleuten, billige Hosen zu nehmen, um noch etwas Geld für die Uebungsabende zu behalten. Der Hosenkauf war darum so eilig, weil man zum deutschen Tag in Halle wollte. Zu einem Umtausch kam es nur daher, weil nicht genügend Hosen von einer Sorte auf Lager waren. Auf der Fahrt nach Halle haben die Spielleute mehrere Feldflaschen mit Kognak bekommen. Ein Zeeuge gibt an, daß er für den Zweck 2,50 Mark erhalten und den Kognak selbst angefertigt habe. (So fährt man in die deutschen Tage. So erweckt man die erforderliche Begeisterung. Patriotismus, mit selbstverfertigtem Kognak großgezogen.) Der Privatkläger Schwope gibt noch an, daß er wohl bei einem privaten Einkauf bei dieser Firma eine kleine Vergütung als Schützenbruder erhalten, diese Sache aber mit dem Hosenkauf nichts zu tun habe. Der Hauptzeuge des Angeklagten kann nur mitteilen, daß zwei billigere Hosen unter den Spielleuten geblieben sind, daß nach dem Ueben Bier getrunken wurde, und Schwope öfter eine Lage gegeben habe.

Damit schließt die Beweisaufnahme und man kommt doch noch zu einem Vergleich. Die Sache steht für den Stahlhelm-Gauführer schlecht, und Herr Asche muß sich zu folgender Erklärung bequemen: „Der Angeklagte erklärt, daß er nach dem Ergebnis der heutigen Beweisaufnahme seinen am 19. Dezember 1925 und am 18. Februar 1926 gegen den Privatkläger erhobenen Vorwurf, eine strafbare Handlung begangen zu haben, nicht aufrecht erhalten kann." Der Privatkläger nimmt seine Klage zurück. Die Kosten tragen beide Parteien zur Hälfte.

So endet der zweite Prozeß des Stahlhelm-Gauführers mit einer Niederlage. Vivant sequentes! (Es leben die nächsten!) —

An alle Kriegsopfer und Volksgenossen!

Die Gauleitung Sachsen-Anhalt des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten veröffentlicht folgenden Aufruf:

„In einer Zeit, in der Hunderttausende von Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen, darunter besonders die Kriegereltern, bittere Not leiden müssen und Millionen von Sozial- und Kleinrentnern sowie Erwerbslosen nicht wissen, wovon sie leben sollen, bekommen es die ehemaligen deutschen Fürsten und ihr Anhang fertig, rücksichtslos das verarmte deutsche Volk auszuplündern. Ihr „Eigentum" nennen sie, was sie an Milliardenwerten

dem deutschen Volke wegnehmen

wollen.

Wie entstand denn dieses „Eigentum"? Etwa aus eigner Geistes-, eigner Hände Arbeit? Oder hat nicht zur Erlangung und Vergrößerung dieses Eigentums stets das deutsche Volk im Laufe der Jahrhunderte auf den Schlachtfeldern seine besten Söhne opfern müssen. Die deutsche Geschichte lehrt es, daß es die Fürsten nach jedem Kriege glänzend verstanden, Reichtümer zu erwerben, während den Kriegsinvaliden und Hinterbliebenen das Hungerlos beschieden war.

Was das Volk erkämpfte,

wofür es Ströme von Blut vergießen mußte, das nennen die Fürsten „ihr Eigentum", um damit den geplanten Raubzug gegen das arme Volk zu begründen.

Am 20. Juni wird das deutsche Volk selbst darüber zu entscheiden haben, ob Milliardenwerte an Volksvermögen in das Privatvermögen der ehemaligen Fürstenhäuser übergehen sollen.

Die Kriegsopfer erheben mahnend ihre Stimme!

Was ward den Kriegsopfern?

Sie standen an der Front, opferten Gesundheit und Familienglück für das Vaterland und müssen jetzt erbittert um Bettelpfennige ringen, um ihr Dasein fristen zu können.

Was ward den Fürsten?

Weitab vom Schusse lebten sie während des Krieges herrlich und in Freuden. In der Stunde der Gefahr verschwanden diese Landesväter und jetzt tun sie so, als sei ihnen vom Volke ein Unrecht zugefügt, obgleich es ihnen auch jetzt noch sehr gut geht. Trotz Enteignung werden sie infolge ihrer Pension und ihrer Kapitalverschiebungen in das Ausland noch sehr gut leben können.

Wer nicht will, daß

den Fürsten Milliarden,

den Kriegsopfern Bettelpfennige

als Dank des Vaterlandes gegeben werden, der hat als wahrer deutscher Patriot am 20. Juni zur Abstimmung zu gehen.

Die Kriegsopfer rufen alle Kameraden und Volksgenossen auf, sich am 20. Juni am Volksentscheid zu beteiligen.

Volksgenossen, stimmt mit „Ja".

Ortsgruppe Groß-Magdeburg

Abteilung Altstadt. Am 26. Juni findet im „Konzerthaus" ein Sommernachtsfest der Abteilung statt, wobei auch den Kindern etwas Besonderes geboten werden soll. Um 4½ Uhr marschieren Jungen und Mädchen unter Führung der Kinderfreunde mit Fähnchen ausgerüstet mit Musik nach dem „Konzerthaus", und zwar: Stadtteil Nord vom Jakobikirchplatz, Stadtteil Süd vom Stadttheaterplatz. Von 5 Uhr ab ist Gartenkonzert, ausgeführt vom Magdeburger Konzertorchester. Für die Kinder arrangiert der Verein der Kinderfreunde Spiele. Lampionpolonäse usw. Am Abend ist Ball in beiden Sälen. Vorführungen der Turner und Radfahrer vervollständigen das Programm. Karten sind bei den Kassierern und beim Kameraden Holtz, Tischlerkrugstraße 22, zu haben. —

Abteilung Neue Neustadt. Am 17. und 18. Juli findet in unserm Stadtteil ein Republikanischer Tag statt, zu welchem wir alle Kameraden der umliegenden Kreise und Ortsgruppen mit ihren Angehörigen herzlichst einladen. In der Annahme, daß viele Kameraden an den schon am Sonnabend den 17. Juli stattfindenden Veranstaltungen, wie Gesangsvorträge des Magdeburger Volkschors und Fackelschwingen der Jugend Groß-Magdeburgs, unter Leitung des Kameraden Artur Pape, Interesse haben, bitten wir um baldgefällige Angabe der Zahl und des Zeitpunkts der schon am Sonnabend hier eintreffenden Kameraden, damit wir in der Lage sind, die notwendigen Freiquartiere zu beschaffen und die notwendigen Empfangsfeierlichkeiten am Sonnabend vornehmen zu können. Ebenso wären wir für die gefällige Angabe des Zeitpunkts des Eintreffens am Sonntag und der Zahl der Teilnehmer an diesem Tage herzlichst dankbar. Mit Rücksicht auf den noch heute in der Neuen Neustadt vorherrschenden agrarischen Einfluß, bitten wir alle Kameraden, uns in unserm Vorhaben zu unterstützen und die Kundgebung zu einer eindrucksvollen zu gestalten. Näheres über das Programm selbst geht den Ortsgruppen in den nächsten Tagen zu. —

Magdeburg und Umgebung

Abteilung Friedrichstadt-Werder. Die Abteilung veranstaltete am Freitag den 28. Mai, abends, einen Probealarm. Die Kameraden erhielten davon ganz unerwartet 6.45 Uhr abends Nachricht und strebten sofort — auf alles vorbereitet — ihrem Sammelplatz zu. Der größte Teil der Kameraden waren zur Stelle. Kurz nach 7 Uhr traten sie an zum Ausmarsch in die Gübser Gegend. Der Abteilungsleiter, Kamerad Schwarz, begründete in einer Ansprache während einer Rast die Notwendigkeit der Veranstaltung und ermahnte die Kameraden, als Republikaner mit ihrer ganzen Kraft für den Volksentscheid zu wirken. Hierauf ging es mit Musik über Neu-Grünberg zurück nach Friedrichstadt. —

Abteilung Alte Neustadt. Unsre Monatsversammlung am 2. Juni war sehr gut besucht. Nachdem unser Spielerkorps und zum erstenmal die Mandolinengruppe uns durch einige Weisen erfreut hatte, eröffnete Kamerad Albert Winzer die Versammlung. Kamerad Michaelis erstattete Bericht von der Abteilungsleitersitzung am 27. Mai und schilderte in kurzen Worten den Werdegang unsrer Organisation. Er erinnerte an die Gründungszeit, in welcher die Republikaner aller Parteien sich zusammenschlossen, so daß wir bald zu einem mächtigen Faktor anwuchsen. Bedeutende Marksteine in der Entwicklung sind die erste Verfassungsfeier, dann der erste Bundestag in Magdeburg und der zweite Bundestag in Hamburg, ebenfalls die Befreiungsfeier in Köln. Der mustergültige Aufmarsch der Magdeburger Abteilungen zur Bundesgeneralversammlung, welcher bei allen Delegierten allgemeine Anerkennung fand, beweist, daß wir uns durch Selbstdisziplin zu einer Schutztruppe herangebildet haben. — Für die bevorstehende Abstimmung über den Volksentscheid werden alle Kameraden zur Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflicht aufgefordert. Jeder muß ein Agitator sein. Es handelt sich nicht nur um Fürstenabfindung, sondern auch um Republik oder Monarchie! Nach einigen Dankesworten des Kameraden Albert Winzer an den bisherigen Abteilungsleiter, Kameraden Dietz, welcher seinen Posten infolge Arbeitsüberlastung niedergelegt hat, wurde der Kamerad Michaelis, bisheriger Stellvertreter, zum Abteilungsleiter und der Kamerad Alwin Tappe zum Stellvertreter gewählt. Unter Punkt Verschiedenes wurde mitgeteilt, daß das Fahrgeld nach Wien 50 Mark beträgt. Der Kassierer bat alle Gruppenführer um prompte Einkassierung der rückständigen Beträge. Ganz besonders wurde nochmals auf den Schwimm- und Badeabend hingewiesen. Derselbe ist jeden Mittwoch ab 6 Uhr in der Badeanstalt des Freien Wassersport-Vereins Groß-Magedburg, Abt. Neustadt, am Schöppensteg. Bei dem geringen Eintrittspreis von 15 Pfennig wird allerstärkste Beteiligung erwartet. —

Kreis Jerichow I.

Biederitz-Heyrothsberge. In der Generalversammlung wurde Kamerad P. Jachczyk zum ersten Vorsitzenden gewählt. Anfragen und Zuschriften sind an ihn, Mühlenstraße 9a, zu richten. Zweiter Vorsitzender wurde Kamerad Möhring sen. —

Parchau. Die Versammlung wies einen guten Besuch auf. Festgelegt wurde, daß der Republikanische Tag am 4. Juli stattfindet. An diesem Tage sind die Fahnen der Ortsvereine Parchau und Ihleburg zu weihen. Die Ortsvereine veranstalten gemeinsam das Fest. Die Vorarbeiten sind in vollem Gange. Kameraden aus den umliegenden Ortsvereinen, haltet den Tag für uns frei, damit die Veranstaltung durch euer vollzähliges Erscheinen ausdrucksvoll wird. Republikaner von Parchau, sorgt dafür, daß am 4. Juli aus euern Wohnungen die Farben der Republik wehen. —

Kreis Wanzleben.

Kreis Wanzleben. Das Bezirksfest des Bezirks Egeln ist aus politischen Gründen vom 13. Juni auf den 19. September verlegt worden. Die Ortsvereine des Kreises nehmen hiervon Kenntnis und sorgen dafür, daß am 19. September eine Massenkundgebung zustande kommt. Der Kreisleiter.

Westeregeln. Schwarzweißroter Rummel. Aus Anlaß seines 100jährigen Bestehens hielt der Landwehrverein einen großen Karnevalumzug ab. Die Gutsbesitzer und größern Landwirte, die sonst immer über zu hohe Steuerlasten jammern, hatten alle ansehnliche Summen gestiftet, um diese Maskerade zu ermöglichen. Alle im Orte verfügbaren Pferde und Wagen wurden im Umzug mitgeführt. Auch die wilhelminischen bunten Soldatenuniformen, die mancher so sehnlichst wieder für alle herbeiwünscht, wurden gezeigt. Von den angekündigten 60 Vereinen, die ihr Erscheinen zugesagt hatten, war nicht viel zu sehen. Am Umzug mögen etwa 400 Mann, Landwehr und Stahlhelm, beteiligt gewesen sein. Von Wolmirsleben hatte man sich sogar sogenannte Kanonen geliehen, die viel belacht wurden. Stahlhelmpastor Meseritz aus Ottersleben hielt seine bekannte Litanei. Er forderte seine Kameraden auf, am 20. Juni gegen den Volksentscheid zu stimmen, damit Wilhelm der Ausreißer seine Milliarden erhält. Wochenlang waren Kräfte am Werke, das Fest zu einem großen Volksfest zu stempeln, aber es war nirgends eine Fahne in den Reichsfarben zu sehen. Bedauerlich bleibt, daß bei solchen schwarzweißroten antirepublikanischen Kundgebungen die republikanischen Reichswehrkapellen mitwirken, wie in diesem Falle die Quedlinburger. Die Arbeiterschaft in ihrer großen Mehrheit stand diesem Rummel kühl ablehnend gegenüber. Diejenigen aber, die immer noch an ein sogenanntes Volksfest geglaubt hatten, werden durch die ganze Art der Aufmachung belehrt worden sein, daß es sich nur um eine deutschnationale Parteiveranstaltung gehandelt hat, bei der die Monarchistenfahnen gezeigt werden sollten. Jetzt gilt es, alle Kräfte anzuspannen, um am 20. Juni durch den Volksentscheid den reaktionären Kräften einen dicken Strich durch ihre Rechnung zu machen. —

Kreis Aschersleben.

Gatersleben. Da am 17. und 18. Juli in unserm Ort ein Kreisfest, verbunden mit Fahnenweihe, stattfindet, bitten wir hiermit die Kameraden der umliegenden Ortschaften in und außer dem Kreise, soweit die Einladungen erfolgt sind, die Tage frei zu halten. Es ist erforderlich, daß wir den Rechtsstehenden zeigen, daß wir auch in unserm Orte den republikanischen Geist zu pflegen in der Lage sind. Darum: Alles auf nach Gatersleben!

Kreis Oschersleben.

Oschersleben. Vom Stahlhelm in Oschersleben. Der Handelsmann P. war vom Amtsgericht Oschersleben von der Anklage der Beleidigung freigesprochen, wogegen die Staatsanwaltschaft und das Finanzamt als Nebenkläger Berufung eingelegt hatten. Der Angeklagte, der in Oschersleben ein Kohlengeschäft betreibt, war in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hatte mit dem Finanzamt dauernd Schwierigkeiten. Er machte deshalb eine Eingabe an das Landesfinanzamt Magdeburg, in dem es u. a. hieß, er habe das Gefühl, daß vom Finanzamt gegen ihn gearbeitet wird, weil er nicht mehr Mitglied des Stahlhelms sei und

die Finanzbeamten sämtlich Muß-Stahlhelmer seien. Der Angeklagte gab an, daß ihm eine Beleidigung ferngelegen habe. Er sei tatsächlich der Meinung gewesen, daß vom Finanzamt gegen ihn gearbeitet würde. Er war früher einmal Mitglied des Stahlhelms und ist ausgetreten, weil ihn das Treiben dieser Kreise angewidert habe. Sein Verteidiger, Rechtsanwalt Heine (Oschersleben), bemerkte dazu, daß man seinerzeit einmal versucht habe, Kommunisten zum Stahlhelm herüberzuziehen und diese deshalb gehörig alkoholisiert habe. Jedem Finanzbeamten sei zur Pflicht gemacht, dem Stahlhelm beizutreten. Ein Beamter hat dem Angeklagten gegenüber auch einmal geäußert, wenn er nicht aus dem Stahlhelm ausgetreten wäre, würde seine Sache besser stehen. Er sei aber trotzdem der Idee des Stahlhelms treu geblieben (!). Der Verteidiger stellte für diese Behauptungen Beweisanträge. Ein Vertreter des Nebenklägers meinte, daß das Finanzamt jederzeit nach rechts und links seine Pflicht getan hätte. Gerade gegen rechtsgerichtete Verbände, Landbund usw., sei man scharf vorgegangen (!) Er verlangte eine energische Bestrafung des Angeklagten, weil sonst ein Freibrief wegen Beleidigung der Finanzbeamten ausgestellt würde. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß der Angeklagte bewußt eine Beleidigung zum Ausdruck gebracht hat. Die Beweisanträge werden als wahr unterstellt. Die Beamten hätten aber trotzdem unparteiisch ihre Pflicht getan. Wenn der Angeklagte sachlich sein wollte, mußte er die Beweisanträge in dem betreffenden Schreiben mitteilen. Das freisprechende Urteil des Vorderrichters wurde aufgehoben, und der Angeklagte zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt. —

Oschersleben. Die am 1. Juni stattgefundene Versammlung erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Kamerad Köhrich sprach zunächst zur Lage. Er zog hierbei einen Vergleich zwischen den mit großem Tamtam aufgezogenen Reichskundgebungen der Rechts- und Linksradikalen und denen des Reichsbanners. Obwohl das Reichsbanner nur Gruppen- oder Bezirksveranstaltungen abzuwickeln hatte, überwog die Teilnehmerzahl bei weitem die der Reichskundgebungen der Gegner. Auch die Veranstaltung in Hamersleben wurde lobend erwähnt. Sodann kam man zu der Dolchstoßlegende. Den Kameraden Dittmann gebühre das Lob, hier aufklärend gewirkt zu haben. Professor Hohmann halte eine Rundfrage bei den Kriegsteilnehmern, um festzustellen, wie durch schlechte Behandlung und dergleichen die Mannschaften gereizt wurden. Kameraden, die die Fragen des Professors Hohmann beweiskräftig beantworten können, werden gebeten, das Material beim Kameraden Köhrich abzugeben. Es wurde dann beschlossen, daß die Alterskameraden nach Buckau und die Jungkameraden nach Westeregeln fahren. Darauf besprach man die Propaganda für die Fürstenabfindung. Zum Volksentscheid sprachen die Kameraden Bock, Werner und Kern. Nach Erörterung einiger interner Fragen wurde die Versammlung geschlossen. —

Kreis Calbe

Förderstedt. Kreisfahnenweihe. Die am 29. und 30. Mai in Förderstedt stattgefundene Kreisveranstaltung des Kreises Calbe, verbunden mit Fahnenweihe des festgebenden Ortsvereins, war ein voller Erfolg für die republikanische Idee. Schon am Sonnabend trafen viele auswärtige Kameraden ein, um an dem Kommers teilzunehmen. Hier zeigte sich die große Gastfreundschaft der Einwohner. 160 Kameraden hatten sich für Quartiere angemeldet und 407 sind untergebracht ohne Massenquartiere zu beziehen. Girlanden und Inschriften hießen alle Republikaner herzlich willkommen. Von allen Seiten trafen die Kameraden der Kreiskapelle ein. Magdeburger Reichsbannerjugend bevölkerte die Straßen des Ortes. Eine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede des Kameraden Pape (Magdeburg) leitete den Kommers ein, der nach vielen wertvollen Darbietungen mit einem Tanz schloß.

Jungbanner!

Der Reaktion zum Trutz, der Republik zum Schutz

veranstaltet die Jugendabteilung Groß-Magdeburg des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold am 4. Juli 1926, nachmittags 3 Uhr, auf der Radrennbahn (Berliner Chaussee) ein

Republikanisches Jugendfest.

*

Gemäß den Worten: „In einem gesunden Körper ein gesunder Geist", sollen im Rahmen des Jugendfestes körperliche Uebungen gezeigt werden, zum Beweis, daß die Jugend im Reichsbanner u. a eine vernunftsgemäße Pflege des Körpers erstrebt.

An diesen Uebungen nehmen nur Mitglieder des Reichsbanners teil, die keinem Turn- oder Sportverein angehören. Einzelwettbewerbe finden nicht statt, sondern die Mannschaft, welche die beste Gesamtleistung erreicht, ist Sieger und Bannermeister.

Den Wettkämpfern ist der Genuß von Alkohol und Nikotin streng untersagt. Zuwiderhandlung hat Startentziehung zur Folge. Kampfrichter und Ordner tragen weiße Armbinden.

Eintritt 10 Pfennig.

*

Programm.

1.30 Uhr: Abmarsch der Jugendabteilung von der „Wilhelma", Lübecker Straße, nach der Radrennbahn.

3 Uhr: 1. Begrüßung durch den Gauvorsitzenden Walter Röber, Mitglied des Bundesvorstandes. Lebende Schrift: Frei Heil! 2. 100-Meter-Lauf. 3. Weitsprung. 4×100-Meter-Stafette. 5. Kugelstoßen (5 Kilo). 6. Hochsprung. 7. Friedrich-Ebert-Stafette (400, 300, 200 und 100 Meter). 8. 1500-Meter-Lauf. 9. Freiübungen. 10. 400-Meter-Lauf. 11. Reichsbannerstafette (800, 200, 200 und 100 Meter). 12. Schlußbild: Lebende Schrift: Treibt Sport!

*

Abmarsch sämtlicher Teilnehmer zur „Wilhelma". Hier findet in den wunderbar gelegenen Gebirgsanlagen und im Gartensaal die Abendveranstaltung statt. Ab 4 Uhr nachmittags Gartenkonzert.

*

Eintritt 30 Pfennig einschl. Tanz.

Am Sonntag morgen 6 Uhr veranstaltete das Kreistrommlerkorps ein Wecken, wie es Förderstedt noch nicht erlebt hatte. Bis in die Nachmittagsstunden trafen aus allen Orten des Kreises und der Nachbarkreise Kameraden ein. Bald glich Förderstedt einem Heerlager. In den Mittagstunden zählte man 2000 bis 2500 Gäste. Eine Abteilung der Magdeburger Radfahrer in einer Stärke von etwa 400 Mann auf Stahlrossen rückte unter klingendem Spiel ein. Um 2 Uhr ordnete man sich zum Umzug nach dem Festplatz, während der Zeit fand ein Platzkonzert statt. Auf dem Festplatz begrüßte der Kreisleiter, Kamerad Burmann, die Erschienenen und dankte den Kameraden für die durch den Aufmarsch bewiesene kameradschaftliche Treue. Nach Begrüßung durch den Ortsvereinsvorsitzenden, Kam. Lorenz, sprach der Gemeindevorsteher, Herr Friedrich Fricke, seine Genugtuung und seinen Dank dafür aus, daß so viele Anteil nehmen an den getreuen Republikanern Förderstedts. Er gedachte der schweren Vergangenheit und ermahnte die Jugend, sich allezeit aufrecht für das vom Reichsbanner erkämpfte Ideal des freien Volksstaates einzusetzen. Hierauf nahm der Redner, Kamerad Gausekretär Wille, das Wort. Nachdem er kurz die Entstehung des Reichsbanners und seine Notwendigkeit gestreift hatte, schnitt er die heute die ganze Nation bewegenden politischen Fragen an. Scharf war die Stellungnahme zur Flaggenfrage und zum Volksentscheid. Indem er die Kameraden aufforderte, alles daranzusetzen, der sich wieder stark fühlenden Reaktion ein Halt zu gebieten, weihte er die Fahne des Ortsvereins Förderstedt dem Kampf für die freie Republik. Zwei Fahnennägel und mehrere Schleifen wurden von befreundeten Ortsvereinen übergeben. Nach Dankesworten des Kameraden Lorenz setzte sich der imposante Zug mit 3000 Kameraden und etwa 40 Fahnen in Bewegung. Die Demonstration hat gewaltigen Eindruck auf die Förderstedter Bevölkerung gemacht. Besonders fiel die über 150 Mann starke Kreiskapelle durch ihr exaktes Spiel unter Leitung ihres bewährten Kreisspielleiters, Kam. Schneidewind, auf. Nach Auflösung des Zuges hielten noch Gartenkonzert und Festball die Kameraden bis in die Nacht hinein zusammen. Herzlich war der Abschied der Bevölkerung, die es sich nicht nehmen ließ, ihre Quartiergäste auf den Weg zu bringen.

*

Am 27. Juni 1926 findet in Pömmelte ein Kreisjugendtreffen statt. Wir bitten alle Kameraden, diese Veranstaltung zu unterstützen. **Die Kreisleitung.**

Kreis Wolmirstedt.

Wolmirstedt. Nachklänge zum Stahlhelmtag. Am Sonntag war Stahlhelm-Kreisfest für Wolmirstedt Nord. Morgens verteilten Anhänger der völkischen Richtung Ahlemann Flugblätter, was jedenfalls die Einigkeit der Stahlhelmjünger dokumentieren sollte. Der Kampf der Schwarzweißroten untereinander auf Stahlhelmtagen ist jetzt an der Tagesordnung. Der Bundesführer Seldte war auch erschienen. Nach der Fahnenweihe auf dem Gutshof Schloßdomäne erfolgte der Aufmarsch. Knapp 1100 Mann marschierten auf, davon waren noch über die Hälfte Magdeburger. Die Marschordnung war teilweise mehr als locker. Der gesamte Vorbeimarsch dauerte etwa 9 Minuten. Aus den erwarteten Tausenden war nichts geworden. Obwohl der Stahlhelm-Kreisleiter gegenüber dem Ortsgruppenleiter des Reichsbanners erklärt hatte, daß der Stahlhelm Befehl habe, nicht zu provozieren, konnten es doch viele der Festteilnehmer nicht unterlassen, Reichsbannerleute zu provozieren. Daß es nicht zu Ausschreitungen kam, lag an der Disziplin des Reichsbanners. Ein Magdeburger Stahlhelmmann brachte kurz vor seiner Abfahrt noch gewaltigen Mut auf. Er konnte es nicht unterlassen, einen Reichsbannerjungmann, nachdem er ihn provoziert hatte, zu schlagen. Dieser Stahlhelmbursche, der zu feig war, seinen Stahlhelmmut gegen einen gleichaltrigen Reichsbannermann hervorzukehren, wandte seine „Heldenkraft" gegen einen 14 Jahre alten Jüngling an, weil er sah, daß weit und breit kein älterer Reichsbannermann zu sehen war. —

Niederndodeleben. Die hiesige Ortsgruppe feiert am Sonnabend den 26. und Sonntag den 27. Juni d. J. ihr 2jähriges Bestehen verbunden mit Bannerweihe. Am Sonnabend abend findet ein Fackelzug mit anschließendem Kommers statt. Am Sonntag früh ist großes Wecken. Zu beiden Veranstaltungen stellt die Abteilung Magdeburg-Sudenburg ihre beiden Spielerkorps in dankenswerter Weise zur Verfügung. Nachmittags findet die Bannerweihe auf dem Festplatz statt, von dort erfolgt der Festumzug durch das Dorf. Anschließend in zwei Sälen Ball und Konzert. Die Kameraden der näheren und weiteren Umgebung sowie besonders die Magdeburger Kameraden sind herzlichst zu unsrer Veranstaltung eingeladen. Die hiesige Ortsgruppe hat alles mögliche getan, um einem jeden den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Die uns zur Verfügung stehenden beiden Lokale mit ihren Gärten versprechen frohe und genußreiche Stunden in kameradschaftlichem Kreise. Niemand versäume daher die Bannerweihe am 26. und 27. Juni in Niederndodeleben. Zuschriften und Anfragen sind zu richten an: Otto Bauermeister, Niederndodeleben, Lindenstraße 20. — Siehe auch Anzeige in vorliegender Nummer. —

Inserate aus Magdeburg

PETZON
Magdeburg
Breiter Weg 168
eine Treppe
2644

„Sport-Zentrale", Hansastr. 22
(Verkaufsstelle des Arbeiter-Turnverlag A.-G., Leipzig)
Fernsprecher 9671
Sämtliche Sportartikel für 2647
Fußball, Hockey, Leichtathletik,
Boxen, Turnen, Schwimmen
in bester Ausführung und billigsten Preisen

J. Bormann
Gr. Münzstr. 2 und Alte Ulrichstr. 17. Telephon 8153
Koffer, Reisetaschen, Damen-Handtaschen, Besuchstaschen, Aktenmappen, Sportgürtel
sowie andere Artikel 2646

Parlophon-Haus Silbermann
— Breiter Weg Nr. 10 —
Größtes Spezialgeschäft am Platze
für sämtliche 2655
Musikinstrumente, Sprechapparate
und Schallplatten.
Erste Qualitäten. Billigste Preise.
Alle Reparaturen.
Reichsbannermarsch.

Konzerthaus
Leipziger Straße 62
Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ab 4 Uhr
Kaffee-Konzerte
Jeden Sonntag von 4 Uhr an in beiden Sälen
Großer Gesellschaftsball
2693
Zweiggeschäft: Hauptrestaurant Adolf-Mittag-See

Billigste Bezugsquelle
für Schuhwaren
B. Wolff's Gelegenheitskäufe
Schwertfegerstraße 14/15 2772

Zigarren- u. Zigarettenhandlung
W. Sambach, Magdeburg
Gareisstr. 14 (früher Kaiser-Wilhelm-Str.)
Fernsprecher 4185 2656

Ehrenfried Finke
Breiter Weg 125/26 Magdeburg An der Katharinenkirche
Das bekannte billige Haus für gute
Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung
fertig und nach Maß 2640
Reichsbannerausrüstungen / Einkleidung ganzer Ortsgruppen

Kriegsbeschädigte!
Eure wirtschaftliche Interessenvertretung ist einzig und allein der auf republikanischem Boden stehende
Reichsbund der Kriegsbeschädigten.
Ausreichende Versorgung und Fürsorge ist sein Ziel, seine Parole: Nicht Dank, sondern Recht! Deshalb
Hinein in den Reichsbund!
Anmeldungen an die Gaugeschäftsstelle Magdeburg, Alte Ulrichstraße 18, 2 Tr. 2649

Gustav Mansfeld
Fernruf 6231 Johannisfahrtstr. 7 Gegr. 1900
Herrenkleider-Fabrik
1. Laden: Herren-, Knaben-, Arbeitsgarderoben nur eigene Fabrikation
2. Laden: Maßanfertigung elegant. Herren-Anzüge, Paletots, Hosen usw.
Reichhaltiges Stofflager. 2650
Vorzüglicher Sitz. Mäßige Preise.

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

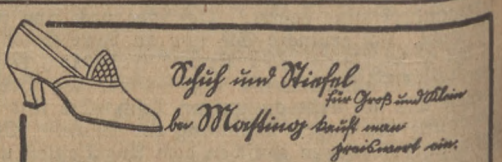
Konsumverein für Magdeburg und Umgegend E. G. m. b. H.
Größte Konsumenten-Organisation Mitteldeutschlands 2767
35 000 Mitglieder Gegründet 1864 520 Personen beschäftigt
Eigene Schlächterei — Kaffeerösterei — Bäckerei u. Konditorei
Größtes Manufakturwarenlager Breiter Weg 56, I und
Gartenstadt Reform — 46 Materialwarenläden und 8 Schlächterläden.
Beitrittserklärungen sind in allen Lagern und in der Zentrale, Rogätzer Straße 31, zu haben.

Hermann Zadek
Breiter Weg 225 2652
Kleiderstoffe, Bett-, Tisch-, Leibwäsche, Inletts.

Schuhhaus Bankier
Neustädter Straße 12
stets große Auswahl zu
billigen Preisen 2768

Lederwaren und Reiseartikel
liefert billigst 2657
L. V. H. Michel
Lederwarenfabrik, Gareisstraße 14

Verlosungs-Gegenstände 2678
sämtliche Papierartikel für Kinderfeste sowie Fahnen, Schärpen, Lampions, Mützen usw.
Groß-Feuerwerk von 30 Mk. an
liefert in Kommission zu Engros-Preisen
Franz Buthge, Magdeburg-S.
Halberstädter Str. 30 a, Telephon 41792



Die beste Bezugsquelle für Reichsbannerkameraden in
Fahrrädern
Nähmaschinen
Sprechmaschinen
Wringmaschinen
und sämtlichen Ersatzteilen ist das
Fahrradhaus Frischauf
Verkaufsstellen: Johannisberg 14, Halberstädter Str. 88, Schönebecker Str. 116. Eig. Reparaturwerkstätte
2641

Lederwaren wie Handtaschen, Aktentaschen Portemonnaies, Reisekoffer
enorm billig bei
Gustav Freiberg, Jakobstr. 50
Telephon 5633 2668

Briketts!
Brennstoffe aller Art!
„Glückauf"
Kohlenhandelsgesellschaft
Magdeburg
Telephon: Amt Stephan Nr. 40245/46
Lieferant großer Belegschaften

Albert Bormann
Breiter Weg 249 am Hasselbachplatz 2651
Koffer und Lederwaren

Bester Sitz! Billigste Preise!
Friedrich Grashof
11 Johannisfahrtstraße 11 2642
Herren-, Knaben- u. Arbeiterbekleidung
Arbeitshosen in Qualitätsware
für alle Berufe
Größte Auswahl! — Eigene Anfertigung!

Weitere Inserate aus Magdeburg, Schönebeck und Burg

Möbel kauft man preiswert und gut bei
Rosenberg, Möbel-Spezialhaus
Katharinenstr. 8
2649 Bequeme Zahlungsweise. — Große Auswahl

Sofort Geld! 2781
für gebrauchte **Möbel**, ganze Nachlässe, Betten und alle Haushaltungsgegenstände, **jeden Mittwoch u. Sonnabend** 11 Uhr **Versteigerung.** Sachverständige Bearbeitung. Günstigste Kaufgelegenheit. Der Auktionator und Taxator
Ernst Ritter Stephansbrücke 38, großer Saal. Telephon Nr. 520

RAUSCHER
Kolonialwaren 2765
GROSSE MÜHLENSTRASSE 1

Kuthaus Ulrichsbogen
Breiter Weg 159 2651
Spezial-Geschäft für Hüte, Mützen, Krawatten. Blaue Sportmützen in großer Auswahl. Billige Preise.

Restaurant zur Gemütlichkeit
Tischlerkrugstraße 22 / Telephon 4433
Verkehrslokal des Reichsbanners
Eduard Holtz 2844

Restaurant 2845
zum Elbbahnhof
Fürstenufer 18
Verkehrslokal des Reichsbanners

Pelz-Sternau 2771
Alter Markt 32, 1/2 Freitr.

Moderne Korbmöbel
preiswert 2770
A. Kirschke
Otto-von-Guericke-Straße 48

D. Rostholder
Breiter Weg 93, 1 2653
Auf bequeme An- und Abzahlung: Herren- und Damengarderoben, Bett-, Tisch-, Leibwäsche usw.

Kameraden werbt für eure Zeitung!

Otto Meibaum
Tischlerkrugstraße 20
Kohlen / Grudekoks / Holz
beste Marken
Lieferung frei Haus
Teilzahlung gestattet
Telephon 9568

Sämtliche
Rasierartikel
empfiehlt
H. Blume
Schwertfegerstr. 4
Elektr. Feinschleiferei

mit Freilauf v. 65 Mk. an
Ersatzteile billig 2766
Großkopf
Gr. Mühlenstr. 13.

Buchdruckerei W. Pfannkuch & Co
stellt zu mäßigen Preisen alle vorkommenden Drucksachen her, wie Werke, Broschüren, Flugblätter, Handzettel, Anschläge, Vereinsdrucksachen und Familiendrucksachen, Geschäftsbücher sowie alle kaufmännischen und behördlichen Formulare. Unsere Drucksachen sind Qualitätsarbeiten, unsere Hausmarke leistet Gewähr dafür. Als Spezialität liefern wir nach eigenen Entwürfen und gegebenen Vorlagen
Plakate in Linoleumdruck

Die Republikaner lesen die Volksstimme
die verbreitetste Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei in der Provinz Sachsen. Die Volksstimme steht technisch und redaktionell auf der Höhe und bietet mit ihren Beilagen: Volk und Zeit, Die Rast, Der Born, Heim und Welt, Feld und Garten reichhaltigen und gediegenen Lesestoff. Durch die weite Verbreitung infolge der überaus hohen Auflage haben daher

Inserate die größte Wirkung

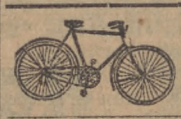
Oppenheims Schuhhaus
Jakobstraße 40
ist die billigste Bezugsquelle für Schuhwaren. 2659

G. Ackmann Nachf.
Jakobstraße 44 2782
Hüte / Mützen / Strohhüte

Wilhelm Stahlhut
Schneidermeister
Johannisbergstraße 15a 2661
Feine Herrenschneiderei
Damen-Kostüme

D. Lichtenstein
Jakobstraße
Manufaktur-, Weiß-, Wollwaren, Trikotagen, Schürzen, Strumpfwaren in großer Auswahl zu billigsten Preisen. 2761

Wilhelmstadt


Fahrradhaus O. Bethge
Große Diesdorfer-Straße 218
Mars, Opel, Schladitz, Spezial-Räder, Reparatur-Werkstatt 2775

Möbelhaus Heier Olvenstedter-Straße 21. 2778
empfiehlt **Qualitätsmöbel** in reicher Auswahl zu wirklich soliden Preisen und Bedingungen

Neue Neustadt

Berthold Wöllner, Lübecker Str. 14
Herren- und Knaben-Kleidung
Anfertigung nach Maß
und Berufskleidung 2645
Spez.: Windjacken und Breecheshosen.

Paul Hupe, Neuhaldenslebener Straße 4
Manufakturwaren, Konfektion 2776
Spezialität: Starke Arbeitshosen
Bettfedern, Daunen, Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt

Fahrrad-Reparaturen, Spez.: **Rahmenbrüche**
Rudolf Reinwald, Schmidtstr. 47 2784

Alte Neustadt

Winters Gesellschaftshaus, Rogätzer Str. 80
Vereinszimmer, Saal, 4 modern eingerichtete Kegelbahnen mit Klubzimmer stehen allen Kameraden zur Verfügung.
Täglich Künstler-Konzert
Zum Sommer steht mein herrlich. Garten zur Verfügung

Kauft Eure Schuhwaren
bei
E. Zahn Nachf., Inh.: W. Daute
Hohepfortestraße 62. 2789

Mercedes-Schreibmaschine
Generalvertretung
E. Loewenthal & Co.
Magdeburg, Kantstraße 9 (Müller's Hotel)

Steinerner Tisch
Breiter Weg 94. Breiter Weg 94.
Treffpunkt der Reichsbanner-Kameraden.
Täglich Konzert.
Vorzügliche Küche. — Preiswerter Mittagstisch
Schöne Vereinszimmer und kleiner Saal für Versammlungen und Festlichkeiten. 2783

Reichsbanner-Kameraden
fordert in allen Geschäften eure Marken, die
R. B. Zigaretten
in schwarzrotgoldener Packung
Reitaba-Zigarettenfabrik, G.m.b.H.
Hamburg 2639
Generalvertrieb und Fabrikniederlage: **G. Abosch, Magdeburg, Otto-von-Guericke-Straße 33**
Telephon 1498

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden u. deren Frauen, die Inserenten unserer Bundeszeitung zu berücksichtigen.

Sudenburg

Windjacken, Hosen
Schlosseranzüge 2674
kauft man gut und billig beim Kameraden
Moritz Organek, Halberstädter Str. 109

MAX BROETJE
Halberstädter Straße 119 2682
Manufaktur- und Modewaren

Halberstädter Straße 37 2679
Kraft-Sudenburg
Reichsbanner-Ausrüstungen zu Vorzugspreisen.

Auf Kredit!
Damen-, Herren- und Kinderbekleidung
Textil-Auchhisiger
Braunschweiger Straße 22 2686

Musikinstrumente aller Art, Sprechmaschinen und Platten liefert billigst
Musikhaus Kaufmann, Halberstädter Str. 40

Anzüge, Paletots, Windjacken, Breecheshosen, Gummimäntel, Damenmäntel, Kostüme, Kleider, Kinder-Garderobe, Kleiderstoffe, Herren-Anzugstoffe, Anfertigung nach Maß
Carl F. Brodmann 2676
Rottersdorfer Str. 1, gegenüber der kathol. Kirche

Sudenburger Tapetenhaus.
Großes Lager in Tapeten, Linoleum, Läufern, Teppichen und Wachstuch in allen Preislagen. 2678
Richard Brennecke, Halberstädter Str. 107

Hermann Lier
Kleiderstoffe, Aussteuer, Herren-Artikel, Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Konfektion 2677

Sudenburg. Festsäle Bes. **Paul Kaufmann**
Halberstädter Straße 112
Angenehmer Familien-Aufenthalt, gut gepflegte Biere. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Treffpunkt der Reichsbannerkameraden 2791

Gustav Nowak
Halberstädter Str. 121 b 2680
Reichsbannermützen
Schirme, Hüte, Ledergürtel, Herren-Artikel

Sudenburger Bierhalle
Inhaber: **Ernst Silbermann**
Halberstädter Str. 52
Verkehrslokal des Reichsbanners. 2684
Saal u. Vereinszimmer frei.

Karl Staufenbiel & Söhne
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge
Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt
Großes Stofflager 2675

Allen Reichsbanner-Kameraden von Sudenburg halte mein Lokal
Zum Jägerheim
Lutherstr. 24 Lutherstr. 24
bestens empfohlen. 2790
Ernst Naumann

Karl Schlüter
Halberstädter Straße 105
Lederwaren
eigener Fabrikation, gut und preiswert 2795

Schweizer Hof
Otto Fahrenkamp
Kurfürstenstraße 32
Verkehrslokal des Reichsbanners und der freien Gewerkschaften. 2703
Empfehle Vereinszimmer

Braunschweiger Hof
Inh.: **L. Eichmeyer**
Wolfenbütteler Straße 7
Halte mein Lokal, sowie Vereinszimmer all. Reichsbann.-Kameraden bestens empfohlen
Gut gepfl. Biere. 2794

Reserviert
2796

Vorschriftsmäßige 2688
Jugendhemden
zu herabgesetzten Preisen beim
Kameraden Daehne
Wolfenbütteler Straße 25

Julius Schüler, Blumenhandl.
Blumen in groß. Auswahl
Kränze, Sträuße, Töpfe
Sämereien 2681
Halberstädter Straße
Ecke Braunschweiger Straße

Uhren, Gold-, Silberwaren
Verlobungsringe 2792
eig. Fabrikation
Walter Heller
Halberstädter Straße 50

Der gute Schuh
Schuhhaus
WINTER 2685
Rottersdorfer Str.
Ecke Michaelstraße 1

Buckau, Fermersleben, Südost

Sie kaufen 2690
sämtl. Manufakturwaren
am billigsten bei
Louis Rauch, Buckau

2689
Conitzer Das Haus der guten Qualitäten **Buckau**

Reichsbanner-Ausrüstungen
besonders preiswert, empfiehlt 2691
GEORG SCHNEIDER, BUCKAU

Restaurant Friedrich Dorendorf
Schönebecker Straße Nr. 24.
Standquartier des Reichsbanners. 2789

Admiralspalast
Inh.: **Reinh. Hauptmann** 2784
Konzert- und Ballhaus.

Stillers Gesellschaftshaus
Alt-Fermersleben 32 2788
Verkehrslokal des Reichsbanners.

Kaufhaus
Gustav Friedemann
früher Gehse
Alt-Fermersleben 29
Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung
Berufskleidung
Herren-Artikel 2786

Kaufhaus
Rudolf Brüning
Inh.: **W. Liebelt**
Schönebecker Straße 21
Geschenk-Artikel
Lederwaren 2692
Glas und Porzellan

Bernh. Döschner
Schönebecker Straße 108
empfiehlt 2774
Herrenartikel
Reichsbannermützen
eigener Anfertigung
sowie sämtliche Abzeichen

Schuhwaren
für groß und klein
— kauft billig bei — 2787
Otto Heinze
ein
Alt-Salbke 32

Kauft Eure Schuhe
im Schuhhaus
Himmelstern
Schönebecker Straße 94 b. 2785

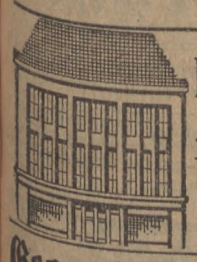
Schönebeck

Kaufhaus 2762
Max Schlesinger
Schönebeck/E.
Das führende Kaufhaus der guten Qualitäten

Max Rösner 2763
Textilwaren — — Aussteuer-Artikel
Streng reelle fachmännische Bedienung
Billige Preise — Nur Qualitätsware

Calbe
Bestbekanntes 2847
Haus für solide Qualitäten
Große Auswahl — billige Preise
Hugo Steiner, Schloßstraße 109.

Burg


Karstadt A.-G.
Das führende Haus
Reichsbannerhemden
Berufswäsche
Herrenartikel 2664

Willy Thümmler
Uhren — Schmuck 2665
Fahnennägel Schwarz-Rot-Gold.

Restaurant und Fleischerei **Otto Hofmann**
Tel. 190. Schartauer Straße Nr. 4. Tel. 190.
Verkehrslokal des Reichsbanners u. vieler Vereine.

A. TRAUTWEIN
Schartauer Straße 15 2666
Kleiderstoffe, Gardinen

Windjacken
Sportkleidung — Arbeitskleidung 2671
Herren- und Knabenkleidung
in großer Auswahl zu **billigen Preisen** bietet Ihnen
HERMANN GÜNSCHE

Kaufhaus Otto Alpert
G. m. b. H.
Schartauer Straße 21/22 2672
Das leistungsfähige Kaufhaus für jedermann.

Großes Lager in 2669
Hüten und Mützen, Reichsbanner-Mützen
Emil Linke, Markt 7

Georg Bünger, Breite Weg 42
Herren-Anzüge, Anzugstoffe, Arbeits-garderobe, Gummimäntel, Windjacken
in größter Auswahl, zu billigsten Preisen. 2663

B. Konkolewski
Kohlen- und Grudekoks-handlung 2670
Lager: Oberstraße 50 und Breite Weg 7. Tel. 712.
Ia. Michelbriketts.

Kauft Eure **Fahrräder** und **Nähmaschinen** im 2662
Fahrradhaus „Frischauf"
Eigene Reparatur-Werkstatt. Weinbergstraße 1.

Schützenhaus.
Verkehrslokal des Reichsbanners. 2673
Großer Saal, Rest.-Garten.
Rudolf Kindel.

OTTO PUSSEL
Schartauer Straße 53/54 2667
Manufakturwaren
Wäsche :: Betten

Altmark

Kreis Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben. Die Mitgliederversammlung befaßte sich mit dem Vorstandsbeschluß, ein Ebert-Denkmal zu schaffen. Das Reichsbanner beabsichtigt, unter Beteiligung sämtlicher republikanischer Organisationen, einen Ebert-Gedenkstein zu errichten. Die Mittel hierfür sollen durch Spenden und durch eine Sammlung in den Reihen der Kameraden aufgebracht werden. Dieser Vorstandsbeschluß fand einstimmig Annahme. Dann wurde vom Vorsitzenden über die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften gesprochen. Es wurde allgemein bedauert, daß sich die führenden Gewerkschaftskameraden, obwohl sie Mitglied des Reichsbanners sind, sich selten oder fast gar nicht aktiv beteiligen. Eine gemeinsame Besprechung des Reichsbanner-Vorstandes mit den Vorständen der Gewerkschaften soll durch den Kameraden Feldmann veranlaßt werden. Einstimmig wurde der Beitritt des Ortsvereins zum Verband deutscher Jugendherbergen gutgeheißen.

Kreis Gardelegen.

Walbeck. Am 30. Mai fand in unserm Orte die Fahnenweihe des Reichsbanners statt. Aus nah und fern waren die Kameraden herbeigeeilt, um unser Fest verschönen zu helfen. 800 Mann etwa marschierten im Zug und weit über 100 Mann gingen mit ihren Angehörigen hinterher. Für einen Ort wie Walbeck ein Verkommnis, das seinesgleichen sucht. Der Ort prangte im Schmuck der Farben Schwarz-Rot-Gold. Um 2 Uhr ging der Umzug vom Marktplatz nach dem Weiheplatz. Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden hielt Kamerad Wiegner (Neuhaldensleben) die Weiherede. Seine Rede fand allgemeinen Beifall. Im Anschluß daran gedachte der Kreisleiter, Kamerad Rößler (Gardelegen), der im Weltkrieg Gefallenen.

Anhalt

Kreis Cöthen.

Cöthen. In der letzten Vollversammlung am 4. Juni hatten wir das Vergnügen, den Gaujugendleiter, Kameraden Pape (Magdeburg), bei uns begrüßen zu können. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles nahm Kamerad Pape das Wort zu einem Referat über „Die Jugendbewegung im Reichsbanner". Er schilderte Zweck und Ziele der Bewegung, richtete mahnende Worte an die Jugend, verwies auf Wege, die zur Erziehung unsers Nachwuchses einzuschlagen sind und forderte diejenigen ältern Kameraden zur Mitarbeit auf, die sich dazu bewogen fühlen. Wenn hier jeder das Beste bietet, so kann gute Arbeit geleistet werden. Es darf nicht vorkommen, daß ein Ortsverein durch führende Persönlichkeiten nicht so unterstützt wird, wie es eigentlich sein sollte. Der Redner verkennt keineswegs die Arbeit, die so manche dieser Personen leisten muß und ist es entschuldbar, wenn diese Kameraden nicht immer erscheinen können. Er geißelte unter dem Beifall der Versammlung aber die Einstellung solcher Personen, die in einer republikanischen Partei mit führend sind und nicht den Mut haben, Mitglied zu werden und sich in den Dienst des Reichsbanners zu stellen. Wenn es auch nur Vereinzelte sind, in Cöthen kaum ein sechstel Dutzend, so glaubte doch Kamerad Pape nach dem hier Gehörten eine scharfe Kritik üben zu müssen. Er führte aus, daß er sich durchaus nicht scheue, selbst als junger Mensch, demjenigen Stadtrat von dieser Stelle aus seine Meinung zu sagen, der erklärt haben soll, seine Stellung gestatte ihm nicht, sich im Reichsbanner zu betätigen. (Bewegung und Zurufe.) Der Referent ging noch auf den Volksentscheid ein und erwähnte anschließend die große Sportveranstaltung am 8. August in Magdeburg, die ein Gautreffen der Jugend sein wird. Die Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Kamerad Hedler schloß die Versammlung mit einem Frei Heil! auf die Jugendbewegung.

Cöthen. Kreisfest am 26. und 27. Juni in Cöthen. Hiermit laden wir nochmals alle Ortsvereine des Kreises Cöthen sowie auch die Ortsvereine der benachbarten Kreise ein. Wir bitten um Zurücksendung der Fragebogen, soweit dieses noch nicht geschehen ist. An unsre Kameraden ergeht auch an dieser Stelle die Aufforderung, zahlreich zu flaggen. Die wirtschaftliche Not zwingt uns, von einer besondern Schmückung der Straßen abzusehen. Das Schmücken tut es nicht allein, wichtiger ist durch starke Beteiligung die Kundgebung machtvoll zu gestalten. Darum: „Auf nach Cöthen!"

Cöthen. Die gut besuchte Quartalsversammlung wurde gegen 8.30 Uhr vom Kameraden Hedler mit der Bekanntgabe einer reichhaltigen Tagesordnung eröffnet. Vor Eintritt in diese gedenkt der Vorsitzende des verstorbenen Kameraden Paul Thon und stellt fest, daß sich die Anwesenden zu Ehren des verstorbenen Gesinnungsfreundes von den Plätzen erhoben haben. Anschließend wird vom Schriftführer, Kameraden Thon, das Protokoll der Märzversammlung verlesen, welches ohne Einwände genehmigt wird. Es liegen dann eine Reihe Neuanmeldungen vor, welche der Versammlung bekanntgegeben werden. Dabei entspinnt sich eine Aussprache darüber, ob der Beschluß, nach welchem die Neueintretenden anwesend sein müssen, noch aufrecht erhalten werden soll. Kamerad Linke rät davon ab, in dieser Beziehung kleinlich zu sein. Er empfiehlt, den Beschluß aufzuheben. Um nicht übereilt zu handeln, überläßt man es dem Vorstand, diese Angelegenheit nochmals eingehend zu beraten.

Kamerad Hedler berichtet dann ausführlich über die am 11. April in Magdeburg stattgefundene Gaukonferenz. Um in diesem Jahre den Verfassungsfeiern den Charakter zu geben, den sie haben müssen, wird sich das Reichsbanner im Gau Magdeburg-Anhalt an den behördlichen Feiern beteiligen. Jede Ortsgruppe trifft für sich eine Veranstaltung, die volkstümlich sein muß. In der Besprechung des Berichts stellt Kamerad Fiedler, in seiner Eigenschaft als Gewerkschaftsführer mit Genugtuung fest, daß der Bundesvorsitzende, Kamerad Hörsing, neben der Pflicht, sich parteipolitisch zu organisieren, auch zur gewerkschaftlichen Organisation als Pflicht der Reichsbannerkameraden aufgefordert habe. Auch das Kapitel Justiz wird von den Kameraden zur Aussprache gestellt. Man ist sich darüber einig, daß hier etwas geändert werden muß, und die nächsten Wahlen müssen daher so ausfallen, daß bald auf gesetzlichem Wege das Ziel erreicht werden kann.

Die Quartalsabrechnung erstattete der Kassierer, Kamerad Groke. Die Kasse ist von den Revisoren, Kameraden Leuchte und Tennert, geprüft und in Ordnung befunden worden. Unter dem letzten Punkte der Tagesordnung wurden verschiedene Angelegenheiten behandelt. Besonders sei die Fahrt nach Sudenburg erwähnt. Mit einem Frei Heil! auf unsre Bewegung schloß der Vorsitzende die Versammlung. C. Th.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Gau Magdeburg-Anhalt.

Kameraden, Republikaner!

Der Kampf um den Volksentscheid ist im vollsten Gange. Die um ihr nacktes Dasein ringenden Massen des arbeitenden Volkes befinden sich dabei in einem ihnen von den Fürstenfamilien

aufgezwungenen Abwehrkampf.

Die Monarchisten, einschließlich des Stahlhelms, versuchen nach ihrer alten Methode durch Lüge und Verleumdung das Volk irrezuführen. Sie drohen auch mit einer Präsidenten- und Staatskrise, wenn dem Volksentscheid Erfolg beschieden sein wird. Damit ist der Kampf um den Volksentscheid auch ein

Kampf um die Republik.

Deshalb kann das Reichsbanner nicht tatenlos abseits stehen. Jetzt heißt es:

Reichsbanner in Front!

An alle Ortsgruppen ergeht hiermit die Anweisung, sich sofort zum Kampfe für den Volksentscheid zur Verfügung zu stellen. Für die nächsten Wochen wird außerdem

Alarmbereitschaft

angeordnet. Sollte es die Rechtsradikalen aus Anlaß des Volksentscheids gelüsten, durch Putsch oder Staatsstreich zu ihrem Ziele, der Wiederaufrichtung der Monarchie zu kommen, dann sollen sie uns gerüstet finden.

Kameraden, haltet euch bereit! Jeder muß am 20. Juni zur Abstimmung gehen.

Kämpft für des Volkes Recht!

Der Gauvorstand.

Cöthen. Die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei veranstaltete am 12. Mai im „Hirsch" einen Sprechabend, wozu man auch das Reichsbanner eingeladen hatte. Als Referent sprach ein Herr Hauptmann v. Loeper aus Dessau. Sein Vortrag bot einen Strauß von Phrasen, durchsetzt mit Schlagwörtern. Angetan hatten es ihm die Minister, die Juden und abermals die Juden. Er erging sich in Angriffen auf den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, bezeichnete den Parlamentarismus und die Demokratie als Volksbetrug. Zwischenrufe Andersdenkender waren ihm sichtlich unangenehm. Er weiterte, daß sein Abgott Adolf Hitler am Reden verhindert werde und erhielt auf seine Frage warum? die recht bezeichnende Antwort, daß man das Volk vor Lachkrämpfen bewahren wolle. Der Redner donnerte gegen den Marxismus, dessen Wesen er aber scheinbar noch gar nicht begriffen hat. Weiter drasch er Phrasen über die Begriffe national und sozial, wärmte das Ammenmärchen vom Dolchstoß auf, fluchte dem Volke, welches im November 1918 angeblich die Front erdolchte, vergaß aber zu sagen, daß es doch General Ludendorff selbst war, der die Front mit seinem etwas urplötzlichen Verlangen nach Waffenstillstand im September 1918 ins Wanken gebracht hat. Dem Redner entrang sich der Schrei nach dem starken Mann; als diesen starken Mann bezeichnete er Adolf Hitler, das Wort Diktator wagte er nicht auszusprechen. Es könnte aus seinem Vortrag noch so manches Ergötzliche mitgeteilt werden, es sei nur noch eins festgehalten: Als der Vortragende erläuterte, was national sei, sagte er, diejenigen seien bestimmt nicht national zu nennen, die sich von oben bis unten schwarzweißrot anpinseln, auch wenn sie noch so viel ebensolcher Fahnen heraushängen oder dem Stahlhelm Freibier spenden. Die Rechtsparteien bezeichnete er mit ihren Anschauungen als veraltet. Als wir hingekommen waren, mochte er vielleicht schon eine Stunde geredet haben; bei unserm Erscheinen fing er schnell an zu wiederholen und konnte es nicht unterlassen, die Schwarzrotgelben anzurempeln. Der Herr Hauptmann mußte sich noch dazu bequemen, die Farben der Republik bei ihrem richtigen Namen zu nennen. Bezeichnend ist, daß sich nach Beendigung seines Vortrags ausgerechnet eine Hand zum Beifall erhob. Hatte er auch seine Freunde nicht in Temperament bringen können? Ein kläglicher Heilruf eines einzelnen, dann trat man nach einer Pause in die Diskussion ein, in der unsre Kameraden Hedler und Linke kein Blatt vor den Mund nahmen. Beide Redner rechneten mit denen ab, die bei Wirtschaftskämpfen und Streiken eine sonderbare Haltung einnehmen. Auch über die Standesgenossen des Redners, über deren Verhalten im Krieg und bei dem Ausreißen der Monarchen verbreiteten sich unsre Redner. Der Referent der Völkischen hatte sich noch darüber aufgeregt, wie die heutigen Minister sich zu Festessen usw. zusammenfinden. Er hatte aber auch hier vergessen, von seinen Standesgenossen zu sagen, wie die im Krieg eine gebratene Wurst für sich beanspruchten. Ferner vergaß er zu sagen, daß General Ludendorff das Essen aus der Feldküche für seine Person verschmähte. Unsre Kameraden gaben den Herren noch einige Pillen zu schlucken, die hoffentlich zur Verdauung beitrugen. Eine Enttäuschung erfuhren die Hakenkreuzler noch dadurch, daß unser Führer erklärte, auf das Schlußwort würde von uns nicht mehr gewartet. Wir wollten ihnen nur unverblümt unsre Meinung sagen und gingen von dannen, mit dem Gefühl, einige heitere Stunden verlebt zu haben. Wäre nicht eine Anzahl von uns hingegangen, das kleine Vereinszimmer wäre seine Lücken nicht losgeworden. Es kann mit den Hakenkreuzlern niemals eine Gemeinschaft geben. —

Osternienburg. Jungbannerfahnenweihe. Am 29. und 30. Mai veranstaltete das Jungbanner Osternienburg seine Fahnenweihe. Die Veranstaltung wurde am Sonnabend durch einen Umzug eingeleitet. Anschließend fand dann in Lehmanns Lokal ein Kommers statt. Die Osternienburger Jungbannerkameraden hatten für diesen Abend ein gutes Programm aufgestellt. Mit einem Prolog, gesprochen von Fräulein Bunge, wurde der Abend eröffnet. Dann folgte ein Theaterstück „Die Freischar". Dieses Stück spielt im Jahre 1813 und handelt vom Kampfe der Freischar Lützow. Der Abschluß des Stückes ist der Tod des Freiheitsdichters Theodor Körner. Seine Kameraden schwören an seiner Totenbahre, für ein besseres Vaterland und für die Farben Schwarz-Rot-Gold zu kämpfen. Die Freien Turner warteten mit Freiübungen auf. Als zweites Stück folgte ein kleiner Schwank „Der Narr". Er versetzt uns in ein kleines Gemeindeparlament vor dem Kriege. Alle Spieler ernteten durch ihr flottes und geschicktes Spiel vielen Beifall. Ein Vortrag in süddeutscher Mundart fand großen Anklang. Dankbar wurde ein kleines Gedicht „Dem Jungbanner Osternienburg", verfaßt vom Kameraden Berger und gesprochen von Fräulein Krüger, aufgenommen. Es folgten die gut zusammengestellten Bilder „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit". Der Abend fand seinen Abschluß mit dem gemeinsamen Gesang des Bundesliedes. Auch an dieser Stelle allen Mitspielern und Spielerinnen für ihre gute Arbeit besten Dank.

Der Sonntag wurde durch ein großes Wecken der Jugendkapellen Dessau und Cöthen und der Osternienburger Kapelle eingeleitet. Am Vormittag fand dann gleichzeitig eine Uebungsstunde sämtlicher Spielleute des Kreises Cöthen statt. Ein kleiner Werbemarsch sämtlicher Spielleute durch das Dorf schloß die Uebungsstunde. Am Nachmittag fand unter großer Beteiligung die Weihe der Jungbannerfahne statt. Als sämtliche Teilnehmer auf dem Festplatz Aufstellung genommen hatten, begrüßte Kamerad Beinroth (Osternienburg) die Teilnehmer im Namen der Ortsgruppe Osternienburg und brachte die Grüße des verhinderten Gaujugendleiters Kameraden Pape (Magdeburg), Kamerad Thon (Cöthen) die des Kreisleiters. Darauf hielt der Redakteur der Bundeszeitung Kamerad Diefenthal die Weiherede. Er begrüßte, daß in Anhalt eine solch große Jungbannerbewegung besteht und ermahnte die Jugend, immer für den Schutz der deutschen Republik und für den großdeutschen Einheitsstaat zu kämpfen. Gegen die Flaggenverordnung erhob er schärfsten Protest. Die Farben der deutschen Republik sind Schwarz-Rot-Gold. Die neue Fahne des Jungbanners weihte er mit den Worten: „Eher soll der letzte Mann sterben, als diese Fahne fällt." Die Jungbannerkameraden von Osternienburg ermahnte er, ihre neue Fahne im Kampfe zu tragen für die deutsche Republik. Mit einem Frei Heil! auf die deutsche Republik schloß er seine Rede. Die Jungfrauen von Osternienburg hefteten an die neue Fahne ein Fahnenband. Die Jungbannerabteilungen Cöthen und Dessau überreichten Fahnennägel. Nach einer weiteren Ansprache des Kreisjugendleiters, Kameraden Fritzsche, wurde zum Umzug durch das festlich geschmückte Dorf angetreten. Nach dem Umzug hielt ein Festball sämtliche Teilnehmer der Jungbannerfahnenweihe in frohen Stunden zusammen.

Den Einwohnern von Osternienburg möge an dieser Stelle für ihre freundliche Aufnahme und Bewirtung der Dessauer und Cöthener Jungbannerkameraden unser bester Dank ausgesprochen werden. —

Kreis Bernburg.

Roschwitz. Am Freitag den 28. Mai hielt die Ortsgruppe eine Mitgliederversammlung ab. Der Besuch war ein gutes Zeichen dafür, daß die Mitglieder haben einsehen gelernt, daß nur aktives und nicht nur passives Mitgliedsein zum Erhalt unserer republikanischen Staatsform notwendig ist. Nachdem Neuaufnahmen vorgenommen, das Protokoll verlesen und Erörterungen zur Kreisveranstaltung und zur Harzpartie getroffen worden waren, fand eine eingehende Behandlung der Punkt „Fahnenweihe". Einstimmig wurde beschlossen, diese Veranstaltung zu einer wuchtigen Kundgebung für die Republik zu gestalten. Kamerad Meyer unterbreitete der Versammlung seine diesbezüglich fixierten Entwürfe, über welche man sich eingehend unterhielt und die in allen Punkten einstimmige Billigung erzielten. Im Punkte „Jugenderziehung" gab zunächst der Ortsgruppen-Jugendleiter, Kamerad Gustav Lange II, einen kurzen, aber übersichtlichen Bericht von der Kreiskonferenz von Bernburg. Um nun die Jüngeren heranzubilden, beschloß man, jeden Dienstag Uebungsabende (Leichtathletik) abzuhalten und öfter Wandrungen vorzunehmen.

Inserate aus der Altmark

Tangermünde

Nestor Fabisch 2808
Reichsbanner-Ausrüstungen — Fahnen
Knaben-, Herren- und Damen-Konfektion.

Kaufhaus Conitzer & Co.
Eigene Einkaufshäuser Berlin und Chemnitz
Billigste Bezugsquelle 2810
für sämtliche Artikel in Bekleidung u. Textilwaren

J. Bernhard 2807
gegründet 1814
Kaufhaus f. Manufaktur- und Modewaren
Herren- und Damen-Konfektion.

Knöfelt & Teut 2809
Rothpforte 2—3
Billigste Bezugsquelle für Damen- u. Herren-Konfektion sowie sämtl. Manufakturwaren

Stendal

Julius Cohn 2800
Hallstraße 4 / Gegründet im Jahre 1875
Reichsbanner-Ausrüstungen
Herren- u. Knaben-Kleidung — Berufskleider — Schuhwaren — Möbelfabrik

Kaufhaus Gustav Dobrin 2802
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel

Restauration Wwe. Preuß
Karlstraße 8
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der freien Gewerkschaften. 2797

Ludwig Friede, Breite Str. 72
Manufakturwaren — Herren- u. Damenkonfektion
Arbeiter-Berufskleidung 2799

Martin Teut, Schadewachten 22
Anzüge, Berufskleidung, Unterzeuge, sämtl. Manufakturwaren sehr billig.

Georg Simonsohn, Breite Straße 77
Herren- und Knaben-Garderoben, Berufskleidung
Reiche Auswahl! 2801 Billigste Preise

Otto Borstel u. Sohn Kolonialwaren Lebensmittel 2817

Neuhaldensleben

Damen-, Herren- u. Kinderkleidung 2811
Manufakturwaren
Kurz- und Woll-Waren
L. FRIEDE

Otto Ulbricht
Markt 5 2813
Hüte, Mützen, Pelzwaren
Herren-Artikel
Reichsbannermützen

W. Herzogs Festsäle 2820
Masche 8 / Fernruf
Standquartier des Reichsbanners

J. Grefenkamp, Magdeburger Straße 6 / Manufaktur 2821
Herren-, Damen- und Kinderkleidung, Manufaktur-, Weiß- u. Wollwaren.
Besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit

Wolmirstedt

Kaufhaus Otto Herrmann
Stendaler Str. 42/43
Größte Auswahl in sämtl. Manufakturwaren, Herren-Konfektion und Herren-Artikel

Stadt Prag 2815
Inh.: Ida Meyer
Verkehrslokal des Reichsbanners, der S.P.D. und freien Gewerkschaften

Salzwedel

Kaufhaus Robert Simberg & Co. 2803
Burgstraße 10
Billigste Bezugsquelle für Manufaktur-, Woll- und Weißwaren

Hermann Neustadt 2805
Burgstraße 37
Bekannt billige Bezugsquelle für Putz-, Weiß- und Manufakturwaren, Konfektion

Hermann Günsche 2804
Spezialhaus für bessere fertige Herren- und Knaben-Kleidung
33 Burgstr. 33

Gardelegen

Kaufhaus Louis Marcus
Sämtliche Bekleidungsartikel

Im Punkte „Verschiedenes" ergriff, nachdem noch örtliche und organisatorische Fragen erledigt worden waren, Kamerad Meyer das Wort und ermahnte jeden einzelnen, fest zur Sache zu stehen und mitzuhelfen am Auf- und Ausbau unsrer republikanischen Bewegung. Erwähnung fand durch Genannten auch die Presse. Mit allem Abscheu müssen die Republikaner die vergiftende reaktionäre Presse von sich weisen. Ein kräftiges Frei Heil!, ausgebracht auf Republik und Reichsbanner, schloß die im Zeichen des Vorwärtsstrebens stehende Versammlung.

Güsten. Am 29. Mai fand im „Weißen Schwan" unsre gut besuchte Mitgliederversammlung statt. Der Vorsitzende, Kamerad Gdanietz, erstattete den Bericht von der Kreiskonferenz. Dann nahm die Versammlung Stellung zur Flaggenverordnung. Es wurde einstimmig gefordert, die Reichsfarben bleiben Schwarz-Rot-Gold. Darauf folgte der Bericht von der Bundesgeneralversammlung. Kamerad Blättermann machte Ausführungen über die Unterstützungskasse. Der Kamerad Heinicke hielt ein kurzes Referat über die Flaggenverordnung und den Volksentscheid. Dann wurde eine vom Kameraden Nordmann zum Antrag gestellte Resolution, die Flaggenverordnung betreffend, einstimmig angenommen. —

Sandersleben. Kreisbannerweihe. Vorweg sei es gesagt — ein Treubekenntnis zur Republik, wie es Sandersleben noch nie gesehen hat. Ein Auftakt zum Kampf für die Fürstenenteignung, welcher zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Noch stehen viele abseits und bekennen sich nicht offen, ehrlich und freudig als Republikaner, noch gibt es große Teile des deutschen Volkes, welche den neuen Staat mit allen Mitteln bekämpfen aus Verblendung, Verhetzung oder bestimmter traditioneller Einstellung — aber die Morgenröte der neuen Zeit ist sichtbar und unbekümmert werden wir vorwärtsschreiten.

Die Fahnenweihe wurde mit einem Fackelzug am Sonnabend eingeleitet. Ein unaufhörlicher Regen setzte um die siebente Abendstunde ein und sehr viele Kameraden von auswärts wurden zurückgehalten und konnten nicht kommen. Nach 9 Uhr hatte der Wettergott ein Einsehen. Die Sandersleber Kameraden mit einigen auswärtigen und vor allem die unermüdlichen Bernburger Kameraden sammelten sich zum Fackelzug. Im schneidigen Zapfenstreich führte sich das Spielmannskorps auf dem Marktplatz der aufhorchenden Bevölkerung ein. Ein gemütlicher Kommers war der Schluß der Abendfeier.

Am Sonntag vormittag hat mancher der Kameraden besorgten Blickes den Himmel angeschaut. Regenwolken und Regenschauer gaben allen Anlaß zu Besorgnis. Und doch erklärte sich der Himmel zur Mittagsstunde auf. In den frühesten Morgenstunden erscholl der Weckruf durch die Straßen. Trotz des drohenden Wetters rückte ein Trupp nach dem andern der auswärtigen Kameraden ein. Kurz vor 1 Uhr fuhr der Sonderzug der Bernburger Kameraden ein. Mit frohem Spiele wurde in die Standquartiere abgerückt. Um 2 Uhr formierte sich der Zug und zog nach dem Marktplatz, welcher von einer unübersehbaren Menschenmenge umsäumt war.

Nach Aufstellung des Reichsbanners leitete der Arbeiter-Gesangverein die Feier ein mit dem uns allen bekannten Kampflied „Tord Foleson". Nach kurzen Begrüßungsworten des Vor-

Inserate aus Anhalt

Bernburg

Neugarten & Co. Komm.-Ges., Bernburg, Rienburg, Hettstedt 2854
Die richtige Bezugsquelle für solide Schuhwaren

S. WEISS, Wilhelmstraße 8
Herren- und Knaben-Konfektion Berufskleidung 2853

Die 2848
„Volkswacht"
das Blatt der Republikaner
muß von jedem Republikaner gelesen werden
Bücher kauft der Republikaner nur in der Volkswacht-Buchhandlung

Mech. Wäsche- und Schürzenfabrik 2855
Sally Lewy, Bernburg

Konsum u. Spargenossenschaft für Bernburg u. Umg. e. G. m. b. H. 2851
Größte Verbraucherorganisation im Kreise
5000 Mitglieder :: 24 Verkaufsstellen
Eigene Bäckerei, Fleischerei, Schrotmühle, Kaffeerösterei, Kraut- und Gurkeneinlegerei.

„Frisch-auf"-Fahrräder 2859
sind die allerbesten, weil spielend leicht laufend und zuverlässig haltbar
Vertreter: Gustav Schulle, Christianstraße 25

Heinrich Rang, Tischlermeister
Neue Straße 1 2860
Anfertigung von Wohnungs-Einrichtungen
Bautischlerei und Saralager

Adolf Pich, Lindenstraße 17
Billigste Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Konfektion und Schuhwaren 2861
Spezialität: Reichsbannerbekleidung

Haedecke Zigarrengeschäft
Lindenstr 31 2850

Restaurant **Fritz Schütze** 2856
Breite Straße 84
Verkehrslokal des Reichsbanners

Gewerkschaftshaus
Bernburg 2849
Schulstraße 17
Verkehrslokal der Reichsbannerkameraden

Schneider-Genossenschaft
Hallesche Str. 25a 2852
Maßanfertigung von Herren- u. Damengarderoben sowie Berufskleidung
Verkauf von Stoffen aller Art.

Weißes Haus 2857
Am Werder
Verkehrslokal des Reichsbanners
Schattiger Garten / Kegelbahn

Aschenfuhren
von 5.— Mark an werden abgefahren 2858
Willy Mehrlein
Custrenaer Straße 56

Coswig

Führendes Mode-Haus
Paul Große
Ackerstraße 55 (Ecke Karlstraße) 2754
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion — Wäsche
Spezialität:
Woll- und Seiden-Waren

Konsum-Verein Coswig (Anh.)
Mitglieder, 2756
denkt an Euren Konsum-Verein
Betriebszentrale: Baderstr. 22

Volkshaus Coswig
Verkehrslokal des Reichsbanners

Reserviert!
2755

Toilette-Artikel
Haararbeiten
Max Ickelsheimer
2752 Schützenstr. 28

Fahrräder 2753
Nähmaschinen
Reparaturen bei
Alfons Nowack
Karlstr. 1

M. Hart
Roßlau
Jeßnitz
Bitterfeld
Egeln
Manufaktur- / Modewaren
Wäsche, Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion 2759
Sport-Bekleidung, sämtl. Arbeiter-Garderoben
Einkauf mit 16 gleichen Geschäften, dadurch besondere Vorteile beim Ein- und Verkauf

Roßlau

Richard Brandt 2757
Lindenstraße 20
Buchdruckerei, Papier- und Schreibwaren

Reichsbanner-Mützen
Herren-Artikel
A. Czychowski
2758 Burgwall 15.

Cöthen

Konsum-Verein für Cöthen u. Umg. E. G. m. b. H.
Gegründet 1901. — Teleph. 126. — 2185 Mitglieder
Größtes wirtschaftliches Unternehmen — auf genossenschaftlicher Grundlage —
6 Verteilungsstellen für Lebensmittel, Haushaltungsgegenstände Fleisch- und Wurstwaren
1 Verteilungsstelle für Schnittwaren
Eigene Fleischerei, Schrotmühle 2728
Sparkasse, Sterbekasse
Zentrallager u. Kontor Friedhofstraße 26
Anmeldungen nehmen sämtliche Verteilungsstellen entgegen — Einschreibegeld 50 Pfennig

Der Volkswille 2862
Das BLATT der muß von jedem gelesen werden. **Republikaner**
Bücher kauft der Republikaner nur in der Buchhandl.
VOLKSWILLE, Cöthen, Markt 1

Möbel- und Bekleidungshaus
Teppich & Co., Dr. Krausestr. 1 2726
Billigste Bezugsquelle für Arbeiter- und Berufskleidung

Erich König
Holzmarkt 4
Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt
Mitglied des Reichsbanners 2727

Zerbst

Willy Cohn 2761
Kaufhaus für Manufaktur, Modewaren Konfektion

Raucht Margot
Richard Lorenz Zigarrenfabrik 2760

Güsten

Kaufhaus Galli Neumann
Güsten (Anh.)
Billigste Bezugsquelle für Bekleidung jeder Art. 2863

Aken

Konsum-Verein für Aken u. Umgegend
e. G. m. b. H. 2784
Jeder überzeugte Gewerkschaftler und Republikaner deckt seinen Bedarf im Konsum-Verein.

Louis Ecke
Cöthener Straße 43
Zigarren — Zigaretten
Tabak 2730
Pfeifen — Spazierstöcke

Reserviert
2729

Emil Pudritzki
Manufaktur- und Modewaren — Wäsche
Trikotagen — Herren-Konfektion
Berufs- und Arbeiterbekleidung 2783

Heinrich Engelmann
Himmelreichstr. 50
Fahrräder
Ersatzteile
Reparaturen
2731

Friedrich Weisigk
Haus- und Küchengeräte
Galanterie — Spielwaren
Geschenkartikel
Elektrische 2732
Beleuchtungskörper

Staßfurt

Kaufhaus S. & M. Crohn
Das Haus der billigen Preise
Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Kurzwaren
Herren- und Damenkonfektion. 2869

Obst — Gemüse — Südfrüchte
M. Merker, Prinzenstraße. 2872

Tabak, Zigarren, Zigaretten
und Liköre in allen Preislagen empfiehlt 2870
Schindler, Wachtelstraße 66

Julius Schönstädt
Größtes Spezial-Geschäft für Herren-, Knaben-, Arbeiter- und Reichsbanner-Bekleidung 2871

Kameraden, werbt für Eure Zeitung!

Dessau

Kaufhaus Otto Günther
Askanische Straße 136/37
Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Herrenartikel, Modewaren
Strümpfe, Wäsche 2747

Gustav Helmchen
Ecke Kavalierstraße
Herren-, Knaben- und Arbeiter-Kleidung 2737

Musikinstrumente aller Art
Trommeln, Trommelflöten, Signalhörner usw.
Ausrüstung ganzer Berufs- u. Vereinskapellen
Auf Wunsch bequeme Zahlweise
Musikhaus Olberg
Rathausstraße 1 2742

COHN Nachfolger
Rathausstraße 9
Kleiderstoffe, Leinen u. Baumwollwaren
Wäsche, Gardinen, Teppiche 2788
Spezialität:
Betten, Bettstellen, Bettfedern

Das
Volksblatt für Anhalt
darf in keiner Familie fehlen
Der Republikaner kauft Bücher und Schulartikel nur in den
Volksblattbuchhandlungen in Dessau
Zerbst, Coswig und Jeßnitz 2736

Feinkost-Reinicke
immer billig und gut. 2739

Konsumverein für Dessau und Umgegend
e. G. m. b. H.
Betriebszentrale: Taubenstraße 68
Dampfbäckerei / Kaffeerösterei
Kohlenlager
Bedeutendste Konsumenten-Vereinigung Anhalts. Leistungsfähige Genossenschaften sind die Vorbedingung einer erfolgreichen Sozialisierung.
Der Vorstand 2746

Brauerei Leopold, Fritz Mitsching
Wasserwerkstraße 24a
Karamelbier, Weißbier
Limonaden, Selters 2743

Gebr. Denkewitz
Askanische Straße 132 2750
Billige Bezugsquelle
für Herren- u. Knaben-Kleidung / Hüte / Mützen
Krawatten / Oberhemden / Hosenträger

Bauhütte Anhalt G. m. b. H.
Zentrale Dessau 2749
Telephon 2843 Kaiserplatz 2 Telephon 2843
Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbau

Tivoli-Säle, G. m. b. H.
Dessau 2740
Verkehrslokal des Reichsbanners und der Gewerkschaften.
Kameraden, besucht Euer Tivoli!

Das Haus der niedrigen Preise und Qualitätswaren 2748
Kaufhaus Camnitzer & Co.
Kavalierstraße 11 Fernsprecher 1784

Fahrradhaus Hoyer
Haidestraße 95 2744
Erstklassige Markenräder — Ersatzteile
Reparaturen — Zahlungserleichterung

Borchardt
Kaufhaus für
Damen- und Herrenbekleidung
Dessau
Kavalierstraße
18
2735

Restaurant Alfred Biener 2741
Kochstedter Str. 44
Verkehrslokal des Reichsbanners

Rest. z. d. Vier Jahreszeiten
Franz Zabel
Ackerstraße 41
Verkehrslokal des Reichsbanners 2745

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

sitzenden der Ortsgruppe Sandersleben ergriff Bürgermeister Eschke das Wort und führte etwa folgendes aus:

Reichsbannerkameraden, Beschützer und Schirmer der Republik! Euch die herzlichsten Grüße. Vor zwei Jahren im Werden begriffen und heute diese machtvolle Organisation für das Fundament der deutschen Republik. Unter dem Banner Schwarz-Rot-Gold haben sich Millionen gefunden, um das neue Vaterland zu beschützen. Wer kann hier noch fernstehen? Wir dürfen nicht Verräter an unserm geliebten Vaterland werden. Wann wird endlich die Erkenntnis bei vielen unsrer Beamten kommen! Einigkeit, Recht und Freiheit mögen endlich die Wahrzeichen unsers Volkslebens werden. Ein einig Volk wollen wir sein und hinweg mit allem kleinlichen Egoismus. Die Gesundung unsers Volkes zu schaffen, sei vornehmste Aufgabe des Reichsbanners. Unser deutsches republikanisches Vaterland hoch!

Nachdem besteigt Kamerad Wille (Magdeburg) die Tribüne und überbringt die Grüße des Gaues. Er weist auf den 9. August 1919, wo sich das deutsche Volk die Verfassung gab mit dem ersten Artikel: Das Deutsche Reich ist eine Republik, die Staatsgewalt geht vom Volke aus. Die neue Staatsform, welche schon der große Philosoph Kant als die einzig richtige erkannt hat, hat gewiß auch seine Mängel und vieles hätte von 1918 bis heute anders gemacht werden können. Aber übersehen wir nicht die unendlichen Schwierigkeiten, die zu überwinden waren und führen wir uns immer wieder vor Augen, was das deutsche Volk noch lernen muß, um seine Selbständigkeit zu schützen gegen Volkskreise um einen Hitler, Ludendorff und andre. Otto Hörsing, der Oberpräsident der Provinz Sachsen, begriff zuerst die Gefahr und blies zum Sammeln aller Republikaner.

In ungeheurer Machtentfaltung steht heute die Organisation Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold für die neue Staatsform. Die vaterländischen Verbände sind zurückgeschlagen und werden sich nie gegen die Republik wenden, wenn wir in jeder Stunde wach und auf der Hut sind. Das Reichsbanner umfaßt heute in seinen Gauen 10 300 Ortsgruppen und weit über 2 Millionen Mitglieder.

Die Flaggenverordnung des davongejagten Luther möge für uns Anlaß zur größten Aufmerksamkeit sein. In den nächsten Wochen haben wir einen schweren Kampf auszufechten. Das Volk möge so abstimmen, daß die Fürsten alles bekommen, was ihnen gehört — nämlich nichts! Alles haben sie dem arbeitenden Volke geraubt. Mit einer zu Herzen gehenden Weihe der Fahne und kräftigem Frei Hei! schloß der Redner.

Frauen der Reichsbannerkameraden und Sozialdemokratischen Partei überreichten Fahnenschleifen. Treffende Worte wurden gesprochen bei Ueberreichung der Fahnennägel. Das Bundeslied, gesungen vom Arbeiter-Gesangverein Sandersleben, war der Schluß der Feier. Der Zug formierte sich und in endloser Reihe — über 2000 Reichsbannerkameraden — ging es durch festlich geschmückte Straßen, welche umsäumt von Menschenmassen waren. Die schwarzrotgoldenen Fahnen wehten von vielen Häusern. Der Aufmarsch wurde nach dem Schießberg geleitet, wo in einigen gemütlichen Stunden frohe Erinnerungen ausgetauscht wurden. Viel zu schnell kam der Zeitpunkt, wo die auswärtigen Kameraden und viele Gäste wieder nach ihrer Heimat ziehen mußten, und unvergeßlich wird uns unser Republikanischer Tag sein.

Mit aller Deutlichkeit ist allen gezeigt worden, daß die übergroße Mehrheit unsrer Bevölkerung auf dem Boden der Republik steht und für diese in aller Zeit kämpfen wird. —e.

Harz

Kreis Wernigerode

Ilsenburg. Tausende von Sommerfrischlern und Harzreisenden waren erstaunt, Ilsenburg in republikanischem Festschmuck zu sehen. Am Sonnabend fand ein imposanter Fackelzug statt, während der Sonntag Tausende von Kameraden im Festzug vereinte. Die Festansprache hielt Bundessekretär Karbaum (Magdeburg). Der Aufmarsch des Reichsbanners zeigte den vielen Touristen die Stärke und Disziplin der Republikaner. —

Inserate aus dem Harz-Bezirk

Halberstadt

J. REICHENBACH
Halberstadt
Das führende Haus für
Herren- und Knaben-Kleidung
Arbeits- und Berufs-Kleidung
Riesenhafte Auswahl in
Anzügen, Mänteln, Stoffen, Breeches, Windjacken. 2709

Lichtschauspielhaus 2698
Fernruf 1858 Halberstadt Spiegelstraße 7/8
Sonn- u. Festtags von 3 Uhr, Werktags von 4½ Uhr.
Vorführung der neuesten Filmerzeugnisse des In- u. Auslandes mit künstl. Musikbegleitung.
Hohe luftige Räume, angenehmer Aufenthalt.

Frauen der Kameraden
decken ihren Bedarf in Wurst- und Fleischwaren beim Kameraden
Karl Fuhrmann 2711
nur Markthallen-Stand 71 bis 73

P. Reichenbach
Das Kaufhaus für Damen-Bekleidung im Nordharzbezirk
Die billigsten Preise!
Kleiderstoffe,
Teppiche, Gardinen, Baumwollwaren. 2708

Konsum- u. Spargenossenschaft für Halberstadt u. Umgeg.
(E. G. m. b. H.) 2707
13 Verteilungsstellen — Eigene Bäckerei und Kaffeerösterei
Jeder Reichsbannerkamerad sollte Mitglied sein

Musikinstrumente
preiswert in guten Qualitäten 2712
Hugo Meinel, Martiniplan 5
(Zwischen Fischmarkt und Hohem Weg)

Halberstädter Tageblatt
Organ der S. P. D. der Kreise Halberstadt, Oschersleben, Quedlinburg, Thale und Wernigerode 2704

Georg Dalsch
Bakenstr. 47

Roßschlächterei und Speisewirtschaft

Max Bollmann
Restaurant, Bakenstraße 63 2873
Gründungs- und Verkehrslokal des Reichsbanners, der freien Gewerkschaften und Parteilokal der SPD.

Reichsbannermützen
2.50 bis 4.50 Mk.
Windjacken 11 bis 15 Mk.
Koppel 1.50 Mk.
Gamaschen 6 bis 9 Mk.
Felix Heine
Halberstadt

ODEUM 2703
Langjähriges Partei- und Vergnügungslokal
Uebernahme und Saaleröffnung durch die Inhaber
OTTO u. FRANZ BARTELS

WARENHAUS
WILLY COHN
Billigste Bezugsquelle 2714
für sämtliche Bedarfsartikel

Harzer, trinkt Harzer Biere!

Zigarren, Zigaretten und Tabake
in nur guten Qualitäten
Zigarren-Fabrik August Winter
2718 Bakenstraße 50

Schuhmacherei
für feine Maßarbeit und Reparaturen von
Johann Fricke, Bakenstr. 57 2706

Verkauf von modernen Tapeten
zu billigen Tagespreisen bei Kamerad
W. Helmecke, Judenstr. 31 2715

Walter Ehrhardt 2717
Rasier-Salon
Voigtei 14
Mitglied des Reichsbanners und der S. P. D.

Grudekoks, Briketts, Holz sowie Brennmaterial aller Art
Karl Baumann
Gröperstr. 15 2697

Emma Mahsing
Huystraße 19 2694
empfiehlt sich beim Einkauf von sämtl. Fleisch-, Wurst- und Delikateßwaren

Reserviert 2700

MARKE SALAMANDER
Albert Kober
Hoher Weg 26 2713
Schuhwaren aller Art für jeden Beruf, jeden Zweck in jeder Preislage.

Wilhelm Pieper
Huystraße 26 2695
Sämtl. Backwaren in bekannter Güte

Heinrich Brinkmann
Huy-Chaussee 1/2
empfiehlt 2696
sich zur Lieferung sämtlicher Brennmaterialien

Hermann Jordan
Dekorationsmaler
Franziskanerstraße 7
Ausführung v. sämtlichen Malerarbeiten bei billigster Preisberechnung 2842

Martha Gille
früher Rudolf Göbel
Blumenhandlung
Sedanstraße 20 2699
empfiehlt sich bei Bedarf von Blumen, Kränzen usw. den Kameraden

Wäsche, Woll-, Baumwoll- und Strumpfwaren
äußerst preiswert
Willy Calm
Schulstraße 7a 2701

Es ist Ehrenpflicht der Kameraden und deren Frauen, die Inserenten des Reichsbanners zu berücksichtigen!

Goldner Anker
Inhaber: Hermann Praast
Kornstraße 6 2843
empfiehlt gute Speisen und Getränke
Nachtlogis vorhanden
Verkehrslokal des 4. Bezirks

2702
Gewerkschaftshaus
Halberstadt
Gerberstraße Nr. 15

Wernigerode

Wasserröder Pilsener

Fahnen
für Reichsbanner und Zubehör liefert preiswert
Fahnenstickerei, Wernigerode a. Harz.

Schuhwaren aller Art
Maßarbeit und Reparaturwerkstatt 2821
Hermann Reinhardt, Breite Straße 105

Gewerkschaftshaus Monopol 2820
Verkehrslokal der freien Gewerkschaften u. des Reichsbanners. Bestes Standquartier für Harzreisende Sommer wie Winter

Oschersleben

Mendelsohn & Kugelmann
Das große Kaufhaus
für Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Gardinen
Handarbeiten, Leibwäsche, Herren-Artikel
Weiß-, Woll- und Kurzwaren 2721
Strick- und Sportwolle
Reichsbannerhemden

Auf Abzahlung 2719
erhalten Sie
Herren-Anzüge
bei Karl Bechhöfer
Halberstädter Straße 14

Zigarren 2790
Zigaretten, Tabake
von nur ersten Firmen empfiehlt
Karl Schulze
Halberstädter Straße 32

„Gasthaus zur Sonne" 2724
Inhaber Robert Frensch
Sackstraße 1
Verkehrslokal des Reichsbanners und der Gewerkschaften

Uhren aller Art
Reparaturen billigst bei 2732
Robert Brennecke
Magdeburger Straße 5

Fuchs
Glas 2728
Porzellan
Küchenartikel — Spielwaren

Osterwieck

Friedrich Nell 2725
Zigarren, Zigaretten, Tabake, Bierverlag.

Schweine- und Kalbfleisch sowie sämtliche Wurst in guter Qualität 2818
Karl Ahlfeld
Gartenstraße 36

Fahrräder
sowie sämtl. Reparaturen
Wilh. Reuschel
Gartenstraße 7 2819

Kameraden
werbt für Eure
Bundeszeitung!

Thale

Warenhaus Thale
Ludwig Dessauer 2830
Große Auswahl in
Herren- und Damen-Konfektion, Kleiderstoffen, Wäsche, Baumwoll- und Kurzwaren
Gute Qualitäten! Billige Preise!

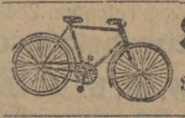
Hotel u. Restaurant „Zum Harz", Thale a. H.
Besitzer: Heinrich Schinkel
Hauptstraße 25 (3 Minuten vom Bahnhof) Fernruf 43
Angenehmes Gesellschaftslokal für alle Kameraden
Verkehrslokal des Reichsbanners 2829

Franz Schellbach
Brückenstraße 31 2831
ff. Fleisch- u. Wurstwaren in bekannter Güte

Aschersleben

Conitzer & Co.
Das große Kaufhaus 2867
für Modewaren und Ausstattungen
Spezialabteilung für Berufskleidung

Moritz Bry, Hinter dem Turm 1 gegenüb. d. Breiten Str.
Größtes Spezialgeschäft für 2864
Herren- u. Knaben-Garderoben, Arbeiter- und Berufskleidung.


Herm. Zinke, Taubenstraße 6
Fahrräder — Nähmaschinen
Reparatur-Werkst. m. Kraftbetrieb
Autogen-Schweißerei 2865

Robert Reinecke
Engelgasse 1, Ecke Breite Straße 2866
Anfertig. sämtl. Zimmereinrichtung. u. Einzelmöbel

FRITZ TOLLE
Mittelstraße 3 2868
Damen- u. Herrenfriseur, Haararbeiten

Quedlinburg

Erstklassige 2827
Fahrräder
sowie Reparaturen
Fritz Puff
Blasiistraße Nr. 5

Reichsbannerkameraden
kaufen ihre Wäsche, Kleiderstoffe, Arbeiter- und Breecheshosen, Windjacken usw. bei
Kamerad Adolf Niecke 2828
Ballstraße Nr. 41

Otto Köhler
Ballstraße 36
Spezialgesch feiner Fleisch-, Wurst- und Aufschnittwaren
ff. Brühwürstchen
zu billigsten Tagespreisen

Gesellschaftshaus zur Rose, Breite Straße Nr. 39
Verkehrslokal des Reichsbanners, der freien Gewerkschaften und Parteilokal der SPD.

Ein ständig gut sortiertes und abgelagertes
Zigarren- u. Zigarettenlager
empfiehlt 2825
Zigarren-Spezialgeschäft J. Koretzky, Marschlingerhof 24

Gernrode

Schuhwaren aller Art
Spezialität: 2833
Arbeiter-Fußbekleidung.
Karl Hulisch

Reserviert! 2835

Arbeiterbekleidung
und 2836
Manufakturwaren
H. Platte.

Zigarrenfabrik Emil Brade
Schäferbergstraße 24 2832
Spezialmarken:
Frühpost — Welthandel — Harzer Keule

Stadtpark 2834
Verkehrslokal des Reichsbanners, Saal, Garten, Logierhaus
Pension für Kameraden 4.50 Mk
Otto Försterling

Harzgerode

Meyer Ahlfeld
Das führende Haus für Manufaktur- und Modewaren 2837
Herren- u. Damenkonfektion

Volksheim (Ratskeller)
Verkehrslokal des Reichsbanners
Billige Speisen und Getränke. 2838

Zigarren 2839
Zigaretten, Tabak
in nur guten Qualitäten
Spirituosen
Fritz Eimbeck, Schulstraße 1

Heinrich Hartung 2841
Rind- und Schweinefleischerei
ff. Fleisch- und Wurstwaren in bekannter Güte

Willy Steinhoff 2840
Sämtliche Haus- und Küchengeräte
Glas- und Porzellanwaren
Harzandenken und Geschenkartikel